

Liebe **IST...EINFACH!**

LESEPROBE

Eine Erzählung über die Liebe oder über das,
was wir als Liebe verstehen.

Martina Blatt

Dieses Buch ist auch als Taschenbuch erhältlich.
ISBN: 9798698069102

Copyright© 2020 Martina Blatt
Alle Rechte vorbehalten.

Coverbild: Martina Blatt designed by Adnan Hossain
Verlag und Herausgeber: Eigenverlag

Besuche mich im Internet:

www.theta-lebensfreudepur.de

oder

www.martinablatt.com

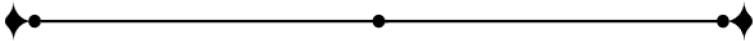
Inhalt

VORWORT.....	5
EINLEITUNG.....	7
WILLKOMMEN AUF DER ERDE!	9
ERSTE ERFAHRUNGEN	13
WIE IM INNEN, SO IM AUßEN	17
SOMEBODY LIKE YOU	21
ES IST SOWEIT...	23
AUS ANDEREN ZEITEN, VON ANDEREN ORTEN.....	29
ZURÜCK IN DEUTSCHLAND	33
ICH BIN DU, DU BIST ICH.....	39
DOLCE VITA VS. KULTURSCHOCK.....	43
LA FAMIGLIA	53
FANG MICH, WENN DU KANNST	61
TAL DER TRÄNEN.....	75
NEUE WEGE.....	87
“LASS LOS!”, SAGTE DIE KLEINE SEELE.....	95
ENDLICH MEE(H)R!	113
INNERE UMKEHR	119
ZEIT FÜR HEILUNG.....	129
INNERES WACHSTUM	143

ICH VERZEIHE MIR, ICH VERZEIHE DIR	149
ERINNERUNG AN DEN SEELENPLAN	151
HEILARBEIT MIT HERZ.....	165
DU, DIE SCHÖPFUNG UND ICH.....	177
PRAKTISCHE ÜBUNGEN & TIPPS FÜR DEN ALLTAG	183
HAPPY DAY.....	183
VERGEBUNGSÜBUNG	185
WELCHE GESCHICHTE ERZÄHLST DU DIR?.....	187
WER MÖCHTEST DU SEIN?	191
NACHWORT.....	195
DANKSAGUNG.....	196
LITERATUREMPFEHLUNGEN.....	197

LESEPROBE

Vorwort



Dieses Buch ist eine reine Herzensangelegenheit.

Es ist aus dem Wunsch heraus entstanden, Menschen zu berühren und sie wieder an die Liebe zu erinnern, die sie tief in ihrem Herzen tragen und somit fast schon vergessen geglaubt haben. Es soll daran erinnern, dass jeder Einzelne die Essenz purer Liebe ist.

Nun ist es an der Zeit, dass du die Liebe in dir erkennst, denn alles ist Eins.

Ich möchte mich aufrichtig bei all den Menschen bedanken, die meine Seele berührt und mich wieder an die Liebe erinnert haben.

Ein besonderer Dank geht jedoch an *Jesus*, meinem Seelenpartner aus anderen Orten und von anderen Zeiten.

Ohne euch und die Liebe, würde es dieses Buch heute nicht geben!

Einleitung



Im Laufe der Jahre habe ich bemerkt, dass immer mehr Menschen ein falsches Verständnis davon haben, was Liebe ist oder wie Liebe sein soll. Das liegt hauptsächlich daran, dass wir durch unser Umfeld und unsere Erfahrungen geprägt werden. Diese Prägungen vermitteln uns eine verfälschte Sicht davon, was Liebe wirklich ist und wie Liebe zu sein hat. Tatsächlich haben die meisten von uns nicht gelernt, wie Liebe oder Beziehung geht.

Wäre es nicht toll, wenn es bereits in der Grundschule die Fächer Liebe und Beziehung gäbe? Wieviel Missverständnisse und wie viele Umwege hätten wir uns erspart!

In meinen Beratungen habe ich häufig erlebt, wie sehr sich jeder Einzelne nach der wahren Liebe sehnt. Gleichzeitig kamen alte, unbewusste Überzeugungen hoch, die das Empfangen und Geben von wahrer Liebe unmöglich machten.

So gab es Menschen die glaubten, dass Liebe unabdingbar mit Schmerz verkoppelt ist und diejenigen, die glaubten sich verbiegen oder verstellen zu müssen, um die Liebe eines anderen Menschen für sich zu gewinnen.

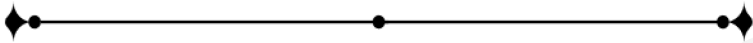
Aber war das wirklich wahr? Und warum sollte Liebe schmerzhaft sein?

Diesen Fragen bin ich im Laufe der Jahre nachgegangen und bin dabei oft auf steinigen Pfaden gewandert. Ich habe geliebt, gelacht, geweint, gehadert, meine Erfahrungen gesammelt und die Erkenntnis daraus gezogen, was Liebe unmöglich sein kann. Je weiter ich ging, desto klarer wurde mein Weg und mein Verständnis davon, was Liebe wirklich ist.

Ich wünsche mir, dass dieses Buch dich die wahre Bedeutung von Liebe fühlen lässt. Denn Liebe ist...einfach!

Deine Martina

Willkommen auf der Erde!



Lang ist es her, wo ich mir zum ersten Mal Gedanken darüber machte, warum ich eigentlich hier auf diese Erde kam. An das genaue Alter erinnere ich mich nicht, aber ich muss damals ziemlich klein gewesen sein. Die Welt erschien mir riesengroß und meine Seele war dabei, sich an die komische Spezies Mensch anzupassen. Aus meiner kindlichen Sicht hatte ich schon damals das Gefühl, dass es den Menschen an Liebe mangelt. Ich beobachtete, wie sie handelten, wie sie reagierten und kam letztendlich zu dem Schluss, dass das Leben wohl ein Theaterstück sein müsse. Jeder spielte die Rolle, die er sich selbst auferlegt hatte.

Und obwohl ich meine Eltern gut ausgewählt hatte, verspürte ich eine gewisse Sehnsucht nach einem Ort, der in meiner Erinnerung so vollkommen war. Es war ein Ort, an dem meine Seele zuvor eine besondere Art von Liebe erfahren hatte, die ich hier so schmerzlich vermisste. Mit jeder Faser meines kleinen Körpers sehnte ich mich danach und meine Zellen vibrierten bei jeder Erinnerung daran. Dieser, in meiner Erinnerung, so langsam, verblassende Ort hatte tiefe Spuren

der Liebe in mir hinterlassen. Obwohl ich noch jung war spürte ich intuitiv, dass ich einen Auftrag hatte. Ich konnte ihn nur nicht mehr ganz erfassen, da ich mich immer mehr an der äußeren Welt zu orientieren begann. Der Schleier des Vergessens überkam mich immer mehr. Es fiel mir schwer mich an das Erdenleben zu gewöhnen. Verstand ich doch nicht, wozu ich eigentlich hier war und wofür das Ganze gut sein sollte. Erst viel später sollte ich mich wieder daran erinnern, welchen Plan sich meine Seele für mich ausgedacht hatte. Doch bevor das geschehen konnte, musste ich zunächst Erfahrungen sammeln.

Mit der Zeit gewöhnte ich mich immer mehr an mein Dasein. Die Erinnerung an den geheimnisvollen Ort verblasste langsam im Hintergrund. Ich begann meine Umwelt zu beobachten und verfolgte mit Interesse, welche Überzeugungen erwachsene Menschen so vertraten. Obwohl meiner kleinen Seele manches davon ziemlich unlogisch erschien, hörte ich gespannt zu und ließ mir das Leben "erklären". Ich fand heraus, dass viele von ihnen ähnliche, merkwürdige Überzeugungen vertraten und auch nicht davon abließen, diese immer weiter zu verbreiten. Von "Das Leben ist halt so" über "Wer beim Essen singt bekommt einen dummen Mann" bis hin zu "Das Leben ist kein Ponyhof". Irritiert von solchen Aussagen, zog ich mich gedankenverloren in meine eigene Welt zurück. In solchen Momenten fragte ich mich ernsthaft, wer diesen Erwachsenen zuvor das Leben erklärt hatte! Sie schienen wirklich komisch zu sein. Der lange Aufenthalt auf der Erde hatte Spuren bei ihnen hinterlassen. War ihnen denn gar nicht klar, dass sie alles selbst in der Hand hatten? Sie verhielten sich tatsächlich so, als ob sie nicht mehr in der Lage waren sich an ihren göttlichen Kern zu erinnern. Sollte das tatsächlich der Lauf der Dinge sein? Sollte das das Leben sein? Wie konnte das sein?

Wie konnte ich ihnen nur erklären, dass ihre Überzeugungen und ihre Annahme über die Liebe falsch waren? War ich in ihren Augen doch nur ein Kind!

Es kam, wie es kommen musste. Mein Lernweg begann, ich passte mich und meine Überzeugungen an die ihren an.

LESEPROBE

Erste Erfahrungen

Je älter ich wurde, desto mehr nahm ich um mich herum Beziehungen wahr, die so gar nicht in meine persönliche Vorstellung von Liebe passten. Ich sah, wie falsche Kompromisse gemacht wurden und die Liebe zum Tauschgeschäft wurde. Ich sah Männer ihre Frauen betrügen und Frauen ihre Männer. Manche von ihnen wechselten ihre Partner, wie andere ihre Unterhosen. Innerlich war ich fest entschlossen, dass ich so eine Art von Liebe niemals erleben wollte. Denn wenn das Liebe sein sollte, dann wollte ich sie auf keinen Fall erleben, nicht wissend, wie schicksalsgebend dieser Gedanke zunächst sein sollte....

Ist es die Angst vor der Liebe oder die Angst vor dem Schmerz? Warum fällt es den Menschen so schwer, sich wirklich aufeinander einzulassen?

Als mir zum ersten Mal der Gedanke an Partnerschaft in den Sinn kam, war mir nicht wirklich bewusst, dass mein Unterbewusstsein zu dem Zeitpunkt schon eine Vorprogrammierung erhalten hatte. Mir kam überhaupt nicht in den Sinn, dass die Überzeugungen, die auch ich nun nach aussen verbreitete, nicht meine eigenen waren. Und selbst

wenn ich es gewusst hätte, wäre es dann noch möglich gewesen all diese wunderbaren Erfahrungen zu machen? Ich verschwendete keinen weiteren Gedanken daran. Schließlich wollte ich meine eigenen Erfahrungen sammeln. Ich brannte regelrecht darauf, denn dazu war ich ja hier auf die Erde gekommen! Meine Seele begann mir Impulse zu geben, welche Art von Lernpartner für mein Vorhaben am besten geeignet wäre. Mir schossen Vorstellungen von potenziellen Partnern durch den Kopf, die mich verzückten. Sollte ich jetzt endlich dazu bereit sein das ausprobieren, was ich in den Kinos gesehen und was die Erwachsenen mir bisher vorgelebt hatten? “Versuch macht klug,” dachte ich mir und malte mir in rosaroten Farben aus, wie es denn wäre, wenn ich den Zweisam-Modus anstelle des Einsam-Modus wählen würde. Die Idee fing an mich zu begeistern! Ich überlegte kurz was ich wollte und gab dann mehr unbewusst als bewusst meine erste Bestellung an’s *Universum* auf den Weg. Kurz nachdem ich die Entscheidung dafür getroffen hatte, wurde auch prompt eine wundervolle Erscheinung geliefert. Die Lieferung war perfekt! Alles was ich mir bis dato vorgestellt hatte, kam nun in mein Leben. Mit glänzenden Augen betrachtete ich meine Lieferung. Sie war durch und durch gelungen! Mein Herz klopfte heftig und zum ersten Mal in meinem jungen Leben machte ich die unbewusste Erfahrung, dass ich wirklich das bekam, was ich bestellt hatte.

Schon nach kurzer Zeit bemerkte ich, dass die aus meinem Umfeld übernommenen Überzeugungen Oberhand gewonnen hatten. Ich raste mit voller Geschwindigkeit in’s Chaos. Hatte ich doch keine Ahnung, was ich wirklich erschaffen wollte. Genau genommen, verspürte ich nur diese Sehnsucht nach Liebe, ohne zu wissen, welcher Art meine Beziehung eigentlich sein sollte. Es war wie verhext und so begann ich, die übernommenen Überzeugungen in meine Partnerschaft zu

übertragen. In mir kämpften zwei Anteile. Mein inneres Wissen, mit dem ich hierher gekommen war, sowie die Überzeugungen, die ich im Laufe der Jahre aufgeschnappt hatte.

Da ich gesehen hatte, wie in meinem Umfeld Beziehungen geführt wurden, versuchte ich meine Beziehung an die allgemeinen Vorstellungen von Beziehung anzupassen. Ich versuchte das, was mir lieb und teuer war zu verbiegen als auch mich für meinen Gegenüber passend zu machen. Im Grunde tat ich genau das, von dem ich innerlich wusste, dass es unmöglich die richtige Entscheidung sein konnte und so ging es zum ersten Mal schief.

LESEPROBE